

JAHRESBERICHT

REGIONALER BLUTSPENDEDIENST ZENTRALSCHWEIZ SRK

2015

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht Regionaler Blutspendedienst Zentralschweiz SRK

Die Stiftung	4
Unser Team	5
Vorwort	6–9
Blutspende	10–16
QM/Labor	17
Personelles	18–19
Zukunftstag	20
Zoch und Partner	21
Bilderausstellung	22
Jahresrechnung	23
Organigramm	24
Glossar	25–26



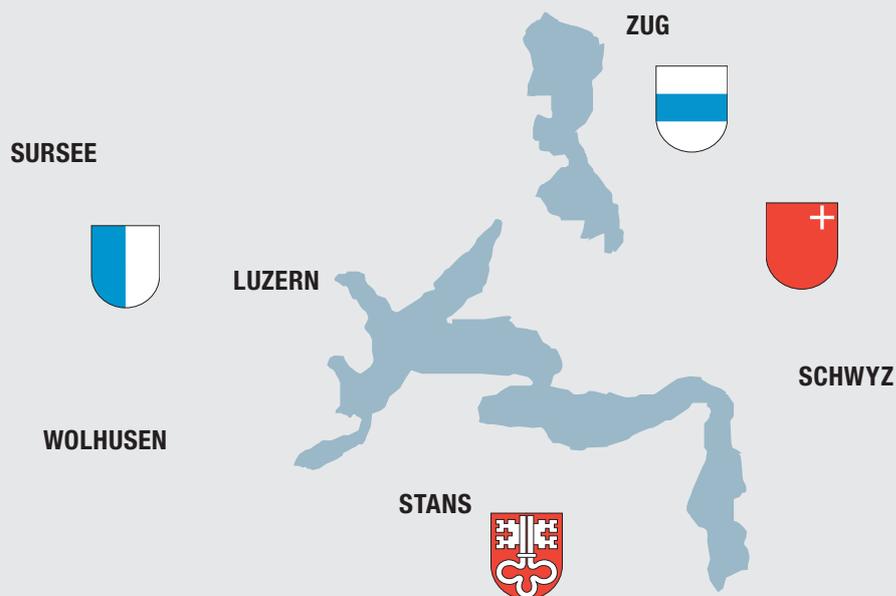
DIE STIFTUNG

Stiftung Reg. Blutspendedienst Zentralschweiz SRK
Maihofstrasse 1
6004 Luzern

Telefon 041 418 70 20
Telefax 041 418 70 27
Email blutspendedienst@bsd-luzern.ch
Internet www.bsd-luzern.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Blutspendedienst der Zentralschweiz SRK
Gestaltung, Druck: B. Blöchlinger AG
Texte: Mitarbeiter/innen



BLUTSPENDENZENTREN

Reg. Blutspendezentrum Luzern

Maihofstrasse 1
6004 Luzern
041 418 70 20

Blutspendezentrum Zug

Dorfstrasse 19 a
6340 Baar
041 711 84 12

Blutspendezentrum Wolhusen

Kant. Spital Wolhusen
Eichenweg 2
6110 Wolhusen
041 490 03 06

Spendemobil Stans

Gemeindeplatz
Robert-Durrerstrasse
6370 Stans
079 418 70 30

Spendemobil Schwyz

Mythen-Center
Mythen-Centerstrasse 15
6438 Ibach
079 418 70 30

Spendemobil Sursee

An der Eishalle
Moosgasse
6210 Sursee
079 418 70 30

STIFTUNGSRAT

Präsident

Dr.sc.nat. Matthias Mütsch

Mitglieder

Lic.rer.pol. Guido Klaus
Dr.med. Guido Schüpfer
Martin Scherrer
Lic.rer.pol. Helga-Christina Stalder
Lic.iur. Nicole Willimann-Vyskocil

Geschäftsleitung

Dr. med. Tina Weingand
Chefärztin/med. Direktorin

Roland Lütolf
Admin. Leitung, OPES Treuhand AG

Leitungsteam

Dr. med. Thierry Humbel
Stv. Chefarzt/med. Direktor

Irene Wäspe
Qualitätsmanagement/Labor

Claus Werle
Leitung Blutspendemanagement



UNSER TEAM

Abt-Nussbaum Regina

Entnahme

Acke Caroline

Entnahme

Bachmann Andrea

Leitung BSZ Zug

Bojahr Beatrix

Entnahme

Bösch Carmen

Entnahme

Bosshard Corinne bis 31.7.2015

Stv. Leitung Labor

Brun Carmen

Entnahme

Bucher Prisca

Entnahme/Apherese

Chami Amado

Transportdienst/ Produktion

Feusi Andrea

Entnahme

Fischer Regina

Entnahme/Apherese

Furrer Katja

Spenderkontakt

Gautschi Petra bis 15.03.2015 (temporär)

Entnahme

Hayoz Andrea

Stv. Leitung Blutspendemanagement

Heer Margrith

Entnahme

Heiniger Nadja

Labor

Huber Monika

Leitung Produktion

Iten Jean-Daniel

Informatik extern

Koller Adi

Qualitätssicherung

Köpfli Cornelia

Hauswirtschaft

Kyburz Ruth

Entnahme

Metz Beatrice

Entnahme

Muff Josefine

Entnahme

Nguyen Lien

Entnahme/Apherese

Niklaus Nadia

Entnahme

Renner Belinda

Sekretariat/Personaladministration

Schär Sabina

Labor

Schmidt Gabriela

Entnahme

Soltermann Susanne

Entnahme

Stark Antoinette

Hauswirtschaft

Stirnemann Beatrice

Leitung BSZ Wollhusen

Vrbanovic Stella

Entnahme

Weisstrupp Mägi

Entnahme

Wyss Irene

Entnahme

Zugg Claudia bis 31.07.2015

Entnahme

Zihlmann Myriam

Sekretariat

Widmaier Nadia ab 17.08.2015

Labor



**«Durch den optimalen
Einsatz des Personals ist
es uns gelungen,
die Herausforderungen
zu meistern.»**

DER PRÄSIDENT

Blut ist unser «Geschäft»

Aber, und das ist sehr wichtig, gewinnen wir die Rohstoffe ausschliesslich aus den unentgeltlichen Blutspenden unserer Spenderinnen und Spender.

Mein Titel tönt sehr kommerziell. Natürlich müssen unsere Betriebe des Blutspendedienstes nach ökonomischen Grundsätzen geführt werden wie ein anderes wirtschaftliches Unternehmen. Wir sind aber eine Stiftung, deren Streben nicht die Gewinnmaximierung ist, die keinerlei Subventionen erhält und sich ausschliesslich durch den Verkauf von Blutprodukten finanziert. Gegenüber unseren Mitarbeitenden haben wir eine soziale Verantwortung.

Aber, und das ist sehr wichtig, gewinnen wir die Rohstoffe ausschliesslich aus den unentgeltlichen Blutspenden unserer Spenderinnen und Spender. Auf diese dürfen wir und die Allgemeinheit sehr stolz sein, da sie ihre Zeit und ihr Blut für Patienten, die die Blutprodukte bekommen, gratis zu Verfügung stellen. So gesehen unterscheiden wir uns sehr wohl von einem anderen wirtschaftlichen Unternehmen.

Aus dem Spendenvollblut produzieren wir drei Produkte: Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate und Plasma. Alle drei Produkte sind nach wie vor unverzichtbar für unsere Kunden, d.h. die Spitäler der Zentralschweiz. Auch im 2015 nahm der Bedarf an diesen Blutprodukten in den Spitälern ab. Das ist eine Entwicklung, die sich schon über die letzten Jahre beobachten lässt. Die Konsequenzen sind für unseren Blutspendedienst erheblich. Wir müssen laufend die Strukturen an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen. Durch den optimalen Einsatz des Personals ist es uns gelungen, die Herausforderungen zu meistern.

Ich möchte allen Beteiligten, den Spenderinnen und Spendern, unserem Personal und den Kunden in den Spitälern, im Namen des Stiftungsrates herzlich danken.

*Dr. sc. nat. Matthias Mütsch
Präsident des Stiftungsrates*



**«Junges Blut
ist gefragt.»**

DIE MED. DIREKTORIN

**«Über den Wind können wir nicht bestimmen,
aber wir können die Segel richten...»**

**«Das Blutspenden
sollte auch in der
jungen Generation
zur Selbstverständ-
lichkeit werden.»**

... besagt eine alte Weisheit der Wikinger. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf haben wir auch im vergangenen Jahr unser «Schiff auf Kurs» gehalten, dem Kurs der gesicherten Blutversorgung auch in unruhigen Zeiten. Unruhige Zeiten deshalb, weil sich die Rahmenbedingungen der Blutspendedienste in den vergangenen Jahren sehr verändert haben. Einerseits wird immer weniger Blut transfundiert (Stichwort: «Patient Blood Management» = so viel Blut wie nötig, aber so wenig Blut wie möglich). Andererseits führen Änderungen der gesellschaftlichen Strukturen und das altersbedingte Ausscheiden von Blutspendern einer sehr «spendefreudigen» Generation zu immer weniger aktiven Mehrfachspendern. Zudem werden die medizinischen Spende-kriterien im Hinblick auf maximale Sicherheit bei Transfusionsempfängern immer strenger. Dies führt zu vermehrten Rückweisungen bei der Spende. Darum ist jetzt «junges Blut» gefragt.

Das Blutspenden sollte auch in der jungen Generation zur Selbstverständlichkeit werden. Sonst werden uns die demographischen Faktoren in einigen Jahren überrollen, der Verbrauch wird wieder steigen und die Spender werden fehlen.

Aber auch jetzt schon kommt es trotz sinkenden Verbrauchs im Jahresverlauf immer wieder zu Phasen mit aussergewöhnlichem Bedarf und/oder aussergewöhnlich wenig Spenden. Flexibilität ist hier das Zauberwort, es betrifft Blutspender, Mitarbeiter und Kunden.

Dank Ihrer Mithilfe konnten wir die Segel dem Wind entsprechend setzen. Wir werden auch in diesem Jahr wieder auf jeden Einzelnen von Ihnen zählen.

Vielen Dank für Ihre Treue!

*Dr. med. Tina Weingand
Chefärztin/med. Direktorin*

BLUTSPENDE

Blutentnahmen und Verbrauch

2015 wurde in den Spitälern der Zentralschweiz alle 30 Minuten ein Blutprodukt benötigt – für Unfälle, Operationen, schwere Krankheiten oder Geburten. Insgesamt waren das über 15'000 Konserven. Die Blutspenderinnen und Blutspender waren, sind und werden das wichtigste Glied in der Kette der Blutversorgung sein. Bei uns spendeten im letzten Jahr knapp 10'000 Menschen ihr Blut oder Teile davon. Im Durchschnitt sind das pro Spender 1.5 Spenden pro Jahr. Man unterscheidet verschiedene Blutprodukte und unterschiedliche Spendearten.

Bei einer sog. **Vollblutspende** werden 450 ml Blut innerhalb von 5–10 Minuten entnommen. Aus Vollblut werden in unserer Produktion verschiedene Blutprodukte (EK, TK, Plasma) hergestellt. Eine **Apheresespende** (z.B. Thrombozytenspende) ist aufwändiger. Sie dauert ca. eine Stunde und wird mit Hilfe eines Blutzellseparators durchgeführt. Das ebenfalls durch periphere Venenpunktion entnommene Blut wird zentrifugiert, nur die gewünschten Blutanteile werden gesammelt und der Rest wird dem Spender wieder zurückgegeben.

STATISTIK

SpenderInnen, Blutentnahmen, Produktbedarf der Spitäler der Zentralschweiz

Blutspender	2015	2014
Aktive SpenderInnen	9532	10247
ErstspenderInnen	1447	1480
NeuspenderInnen	214	232

Entnahmen	2015	2014
Vollblutentnahmen	14010	15299
Apherese	593	638

Produktbedarf	2015	2014
Erythrozytenkonzentrate	13149	15024
Plättchenkonzentrate	954	1139
Plasma	1357	1132

UNSER BLUTSPENDEMOBIL

Sursee, Stans, Schwyz

Diese drei Standorte betreuen wir mit unserem Blutspendemobil. Nach ein wenig Eingewöhnungszeit (besonders in Schwyz) wird diese Möglichkeit der Blutspende sehr gerne genutzt und angenommen. Uns bietet diese Art der Blutbeschaffung ein volles Mass an Flexibilität und Ressourcennutzung.

Ebenso wichtig ist die gezielte Blutgruppenlogistik. Die richtige Menge mit der richtigen Blutgruppe zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
(siehe Graphik Luzerner Zeitung)



Sursee

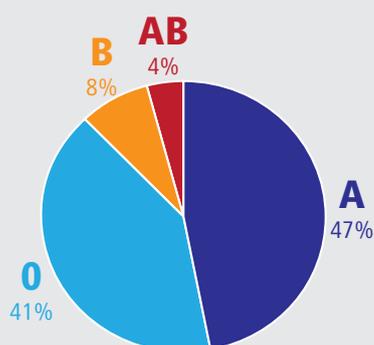


Stans

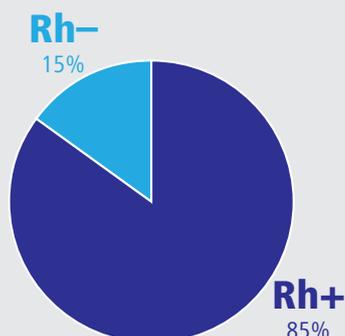


Schwyz

Blutgruppenverteilung in der Schweiz



Rhesusfaktor (Rh)



Wer passt zu wem?

Kommen bei einer Transfusion **unverträgliche Antigene und Antikörper** zusammen, wird der **Empfänger geschädigt**.

Bei der Bluttransfusion müssen also unbedingt die **Blutgruppen**, aber auch der **Rhesusfaktor** von Spender und Empfänger beachtet werden.

Wer wem Blut spenden kann, zeigt die folgende Auflistung:

Blutgruppe	Kann für Patienten mit folgender Blutgruppe spenden:
0-	0-, 0+, B-, B+, A-, A+, AB-, AB+
0+	0+, B+, A+, AB+
B-	B-, B+, AB-, AB+
B+	B+, AB+
A-	A-, A+, AB-, AB+
A+	A+, AB+
AB-	AB-, AB+
AB+	AB+

Quelle: SRK / Grafik: Martin Ludwig



«Seit Jahren engagiert sie sich für die Blutstammzellspende»

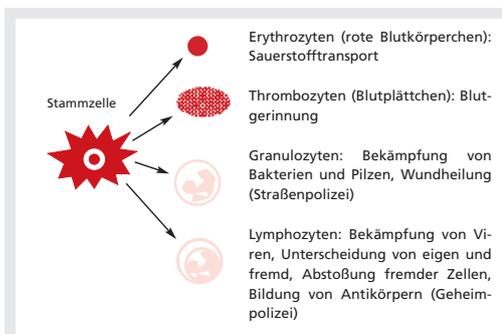
Claus Werle und Laetitia Guarino

Lebensretter werden an der LUGA

Besucherinnen und Besucher der Frühlingsmesse LUGA konnten ihren Messebesuch dazu nutzen Leben zu retten – durch eine Blutspende oder eine Registrierung als Blutstammzellspender. Am Sonntag, 26. April unterstützte die Miss Schweiz und Medizinstudentin Laetitia Guarino den Blutspendedienst Zentralschweiz bei der Suche nach neuen Lebensrettern und registrierte Blutstammzellspender.

Der Blutspendedienst Zentralschweiz war an der Frühlingsmesse LUGA vom 24. April, bis am 3. Mai 2015 jeweils von Freitag bis Sonntag mit dem Blutspendemobil auf dem Vorplatz vor Halle 1 + 2 präsent. Damit bot sich den Messebesuchern die Chance, gleichzeitig mit dem Messeerlebnis Gutes zu tun, konkret: Blut zu spenden oder sich als Blutstammzellspender zu registrieren und damit Leben zu retten.

Am Sonntag, 26. April, registrierte Miss Schweiz Laetitia Guarino, die sich als Medizinstudentin seit Jahren für die Blutstammzellspende engagiert fast 500 neue Blutstammzellspender. Mit einer Registrierung als Blutstammzellspender erhalten Menschen mit lebensbedrohlichen Blutkrankheiten wie Leukämie die Chance auf ein neues Leben. Die Registrierung beinhaltet das Ausfüllen eines Fragebogens sowie die Entnahme einer Mundschleimhautprobe (Abstrich mit Wattestäbchen).



Patienten, deren eigenes Knochenmark krank oder geschädigt ist (z. B. bei Leukämie) benötigen eine Stammzellspende damit sie neue gesunde Blutzellen bilden können. Spender und Empfänger müssen in ihren Gewebemerkmalen möglichst gut übereinstimmen damit es nicht zu einer Abstoßungsreaktion kommt.

Lebensretter in Luzern gesucht «Tag der Tat»

Für Menschen mit einer Blutkrankheit wie Leukämie ist eine Blutstammzellspende oft die einzige Chance auf Heilung. Der Lions Club Zentralschweiz unterstützte das Ziel von Blutspende SRK Schweiz und machte am «Tag der Tat» vom Samstag, 22. August, vor dem Coop im Löwencenter und Winkelried Luzern sowie beim «Triumphbogen» beim Bahnhof Luzern (Blutspendemobil) auf die lebensrettende Blutstammzellspende aufmerksam.

Mitglieder des Lions Club Zentralschweiz waren vor Ort um Broschüren zum Thema Blutstammzellspende abzugeben und für die Registrierung als Spender zu motivieren.

10'000

neue Blutstammzellspender bis Ende Jahr war das Ziel der Blutspende SRK Schweiz.



Spendemobil in den Ferien – Einsatzort Hauptbahnhof Zürich



Unser Spendemobil unterwegs bei der Blutspende Zürich

Im zweiten Jahr hintereinander durfte unser Blutspendemobil für drei Wochen zu unseren Kolleginnen und Kollegen zur Blutspende Zürich in die Ferien. «Nein, Ferien waren dies keine».

Das Spendemobil musste Schwerstarbeit leisten. Ob in Winterthur oder direkt in der Bahnhofshalle im HB Zürich.

Bei einer der heissesten Wochen im Jahr 2015 mussten wir unserem Blutspendemobil sogar ein Sonnen-Schirmchen verpassen, damit die Klimaanlage ihre Arbeit leisten konnte.



Andrea Hayoz mit Schülerinnen und Schülern der HPZ Hohenrain

Führungen

Mit unseren Führungen möchten wir das Blutspenden bei Lernenden bekannter machen. Daher haben wir beschlossen Schulklassen von Pflegeberufen einzuladen. Wir bieten seit mehreren Jahren Führungen durch unser Zentrum in Luzern an, wobei wir zeigen wie eine Blutspende abläuft, das gewonnene Blut verarbeitet und bis zur Ausgabe gelagert wird. Anschliessend an die Führung kann dann natürlich gespendet werden und viele Schüler lassen sich gleichzeitig ins Blutstammzellregister aufnehmen. Zu Beginn waren es 6 Schulklassen, die dieses Angebot nutzten um ihre Schulstunden etwas praxisnaher zu gestalten. Eine Idee der Pflegeschüler war z. B. in der Vorweihnachtszeit «etwas Gutes zu tun» und etwas zu schenken, das nicht einfach im Einkaufszentrum besorgt werden kann. Im vergangenen Jahr waren es 20 Führungen und die Anfragen steigen kontinuierlich. Erfreulicherweise zeigen auch andere Berufe und Vereine Interesse.

«Im Rahmen unserer Ausbildung als FaGe an der Gesundheitsmittelschule Luzern besuchten wir am 9. November das Blutspendezentrum in Luzern. Frau Hayoz begrüsst uns herzlich mit feinen Fruchtsäften. Nachdem uns Frau Hayoz die Organisation vorgestellt hatte, führte sie uns durch den mit bequemen Sesseln ausgestatteten Blutspenderaum. Dort wurde uns der Vorgang der Blutspende am «lebenden Modell» genau erläutert. Wir konnten auch einen Blick hinter die Kulissen werfen und die versteckten Tätigkeiten der Weiterverarbeitung von Blut zu Blutserum, Blutplasma und Thrombozytenkonzentrat mit verfolgen. Der grosse Lageraum des Blutspendezentrums, in welchem es kalte 6° C war, imponierte uns. Zum Schluss fragte sie

uns wer freiwillig Blut spenden möchte und informierte uns über die Blutstammzellenspende, für die wir uns auch gleich anmelden konnten. Während einige schon auf den Sesseln saßen um Blut zu spenden, nahmen andere Proben der Mundschleimhaut um sich für die Blutstammzellenspende zu registrieren. Dieser Nachmittag war sehr lehrreich und spannend, da er uns einen Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche des Blutspendezentrums ermöglichte. Für uns war es eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Wir bedanken uns herzlich für die Bemühungen des Teams und einige von uns werden sie sicher bald wieder sehen...»

Ronja B., Nils H. und Catarina C., GMS2a

Unser Besuch im Blutspendezentrum

«Im Naturlehrunterricht hatten wir schon viel über das Thema Blut gelernt. Nun war es endlich soweit und wir durften das Blutspendezentrum in Luzern besuchen. Wir alle waren neugierig und auch ein wenig aufgeregt! Schliesslich bekommt man nicht immer die Möglichkeit, einen Einblick in die Blutspende zu erhalten.

Frau Hayoz, stellvertretende Leiterin des Blutspendemanagements, begrüsst uns freundlich und führte uns sogleich in den Raum, wo die Blutspende durchgeführt wird. Was für grosse Liegen! So viele technische Apparate! Die Mutigen von uns duften sogar auf einem Spenderstuhl Platz nehmen. Wir hatten Fragen über Fragen und wollten alles genau erklärt bekommen.

Liebe Frau Hayoz

Im Namen der Klasse Gm2a möchten wir uns herzlich bedanken für das spontane Durchführen der Führung durch das Blutspendezentrum. Für uns war es ein lehrreicher und sehr interessanter Nachmittag. Wir waren positiv überrascht von der ganzen Organisation sowie von den vielen motivierten Mitarbeiter die das Ganze ermöglichten. Für die Meisten von uns wurde klar, wie wichtig es ist Blut zu spenden. Somit werden Sie sicher das ein oder andere Gesicht wieder sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gm2a

Regula
LYNNE
Laura
LEA
Valeria
Milena
Aline
Catarina
Patricia C.
Nadine
adeline fezzoli
Stella
Nicola Zuber
Jana
Nadine
Nelly Rodrigues
Nina
R. Birkli
Celine

Doch was passiert mit dem Blut nach der Blutspende? Die Theorie hatten wir in der Schule gelernt und uns fleissig mit Begriffen wie Blutplasma, Blutplättchen und Blutkörperchen vertraut gemacht.

Was uns Frau Hayoz nun zeigte, hatten wir alle noch nie gesehen! Wir durften hinter die Kulissen des Blutspendezentrums schauen und die Räume besuchen, in denen das Blut verarbeitet wird. Geduldig erklärte uns Frau Hayoz die einzelnen Schritte und wir lauschten voller Spannung, was sie uns erzählte. Unser Besuch im Blutspendezentrum war für eine Stunde geplant, mehr als Zwei sind es geworden!

Wir möchten uns bei Frau Hayoz von ganzem Herzen für dieses einmalige Erlebnis bedanken. Ihre freundliche Art und Herzlichkeit, das Gespür für den Umgang mit Schülern und die interessante praxisnahe Führung machten unseren Besuch im Luzerner Blutspendezentrum zu einem grossen Erlebnis. An diesem Tag haben wir viel gelernt!»

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe und ihre Klassenlehrerin Frau Beyer vom HPZ Hohenrain – September 2015



Team Teffli-Rally Ennetmoos an der Luga

DANK

Unsere Blutspenden werden nur bei freiwilligen Blutspendern entnommen. Kein Blutspender wird durch einen finanziellen Anreiz zur Spende motiviert, denn jede Vollblutspende ist unentgeltlich. Dieser Grundsatz gilt für alle Blutspendedienste der Schweiz.

In anderen europäischen Ländern, insbesondere bei privaten Blutspendediensten ist dies häufig nicht der Fall. In diesen werden die Blutspender für Ihre Spenden bezahlt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Blutspenderinnen und Blutspendern bedanken!

Anzahl Spenden	Anzahl SpenderInnen
25	102
50	66
75	37
100	11
125	2
150	keine in diesem Jahr

Jubiläumsspenden

LABOR

Bei jeder Blutspende wird im Labor des RBSD Z-CH eine Blutgruppenbestimmung oder, bei Mehrfachspendern, eine Blutgruppenkontrolle durchgeführt. Regelmässig führen wir auch Rhesusphänotyp- und weitere Blutgruppenantigen-Bestimmungen durch, um unseren Kunden auf Wunsch auch typisierte Produkte liefern zu können.

Die Anzahl der durchgeführten blutgruppenserologischen Bestimmungen hat sich gegenüber 2014 leicht verringert.

QM

Die Qualitätsstandards und Abläufe des Blutspendedienst Zentralschweiz SRK werden regelmässig von Behörden und Industriepartnern überprüft. 2015 fanden folgende Audits und Inspektionen statt:

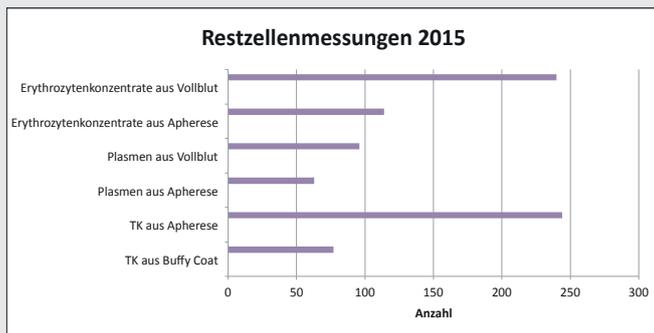
- Octapharma, August
- Swissmedic, September
- SAS, Oktober

Um sicherzustellen, dass die gesetzlichen und internen Vorgaben im Betrieb eingehalten werden, führen wir in allen Entnahmezentren Mitarbeiterqualifikationen und in allen Bereichen jährliche interne Audits durch.

2015 waren dies:

- 10 interne Audits
- 19 Mitarbeiterqualifikationen

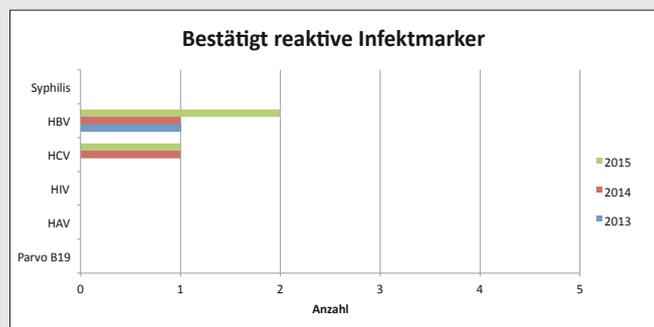
Die Inspektionen, internen Audits und Mitarbeiterqualifikationen verliefen erfreulich. Dies bestätigt, dass der RBSD Zentralschweiz über ein wirkungsvolles Qualitätsmanagementsystem verfügt.



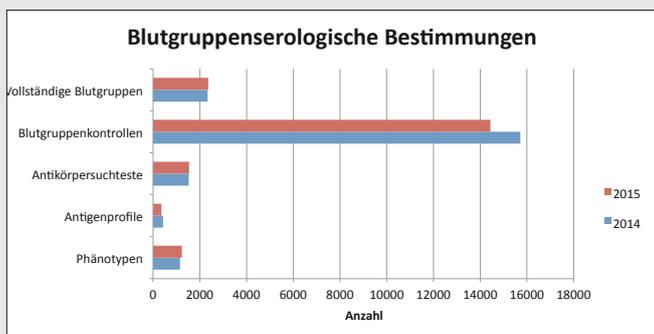
Qualitätskontrollen an Blutprodukten

Routinemässig werden die Blutprodukte auf ihren Gehalt an wirksamen Substanzen und Zellen und auf die Abwesenheit von unerwünschten Zellen untersucht. Die Qualitätskriterien der einzelnen Blutprodukte sind in den Vorschriften von B-CH SRK festgelegt.

In weiteren Produkten wurden pH-Wert, das Gesamtprotein und der Gehalt an Faktor VIII gemessen. Die Kontrolle der Blutprodukte sichert und bestätigt die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte. Wiederum wurde bei den Kontrollen ein hoher Erfüllungsgrad erreicht, unsere Produkte entsprachen den gesetzlichen Vorgaben.



Alle Spenden werden im externen Labor auf die Infektionskrankheiten HIV, HBV, HCV, HAV, Parvo-B19 und Syphilis untersucht. Die Anzahl der bestätigten reaktiven Resultate und der Vergleich zu den Vorjahren sind in der Grafik ersichtlich.





*«Den Rest des Abends
verbrachten wir mit gemütlichem
Beisammensein und den Klängen
eines Schwyzerörgelis.»*

PERSONELLES

Dienstjubiläen 2015

Im Jahr 2015 durften wir Frau Regina Fischer zu einem aussergewöhnlich hohen Dienstalter gratulieren. Sie feierte im Juni ihre 25-jährige Tätigkeit beim Blutspendedienst Zentralschweiz.

Unsere Medizinische Leiterin Tina Weingand erreichte ihr 20-jähriges Jubiläum, Frau Monika Huber und Ruth Kyburz durften wir zum 15-Jährigen gratulieren.

Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit und danken für ihren tollen und verlässlichen Einsatz.

TEAM-ANLÄSSE

Personalausflug

Leider spielte bei unserem alljährlichen Personalausflug das Wetter nicht wie gewollt mit und so mussten wir schweren Herzens auf die geplante Rodelfahrt auf der Fräkmüntegg verzichten. Das Alternativprogramm, Bowling im Freizeit Center Rex in Stans, bescherte uns allen trotzdem einen Riesenspass. Manch eine(n) packte gar der Ehrgeiz und mit Talent, Muskelkraft und Präzision wurden die Kugeln gespielt und Punkte gesammelt. Nach einem genüsslichen Apéro und haufenweise Spielspass brachte uns Herr Jenni mit dem Car zur Talstation Brunnli-Alpgschwänd, von der aus sich ein kleines Grüppchen zu Fuss auf den Weg zur Alpgschwänd machte während sich der grössere Teil der Mitarbeitenden aufgrund ungeeignetem Schuhwerk mit dem Bähnli hinauffahren liess. Im Anschluss wurden wir im Restaurant Alpgschwänd mit den allerorts bekannten Äplermagronen verwöhnt. Den Rest des Abends verbrachten wir mit gemütlichem Beisammensein und den Klängen eines Schwyzerörgelis, bis wir uns dann wieder auf den Heimweg machten. Erneut verbrachten wir einen unvergesslichen Tag! Vielen Dank!



Interne Weiterbildungen und Anlässe

- 11.03.** Blutclub
Kundenanlass zur Information über Neuerungen im Blutspendedienst und Plattform zum allgemeinen Austausch mit Gastreferat (Gastreferat: «Allogene Blutstammzelltransplantation Chancen und Grenzen»; PD Dr. med. Tayfun Güngör, Abteilungsleiter Stammzelltransplantation, UniversitätsKinderspital Zürich)
- 13.03.** Grundlagen ABO-Blutgruppensystem, DAT (Referentin: Irene Wäspe)
- 29.05.** Berichte der MA von externen Weiterbildungen
Spezielle CTS-Anwendungen (Referent: Claus Werle)
- 28.08.** Berichte der MA von externen Weiterbildungen, Antikoagulantien
(Referentin: Dr. med Tina Weingand)
- 23.10.** Eisen und Hämochromatose
(Referent: Dr. med Thierry Humbel)
- 20.11.** Gastreferat: »Herstellung und Qualität von Entnahmebeuteln«;
Dr. Frank Füssli, Process/Quality Manager Transfusion,
Area Central & North Europe,
Maco Pharma International GmbH
- 18.12.** Spendetauglichkeitskriterien ab 01.01.2016
(Referent: Dr. med Thierry Humbel)

***In der Verarbeitung durfte ich
sogar mithelfen,
das fand ich toll.***



Valentina am Zukunftstag

ZUKUNFTSTAG

Der Nationale Zukunftstag ist eine seit 2001 in der gesamten Schweiz verbreitete Aktion, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, die Eltern bei der Arbeit zu begleiten. So können die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Berufswelt oder in spezielle Projekte gewinnen. Auch im vergangenen Jahr hatten wir wieder Besuch:

«Ich durfte den Zukunftstag im Blutspendezentrum verbringen. Alle waren sehr nett zu mir. Im Labor wurde mir erklärt, wie man die verschiedenen Blutgruppen erkennen kann. Das fand ich sehr spannend. Anschliessend konnte ich zuschauen wie Blut abgenommen wurde und auch die Abnahme von den Blutplättchen wurde mir ausführlich erklärt. In der Verarbeitung durfte ich sogar mithelfen, das fand ich toll. Ausser das Einscannen war etwas langweilig. Am Abend war ich recht müde, aber mir hat der Tag sehr gut gefallen :-))»

Valentina

ZUCH UND PARTNER

ZUCH steht für Zentral- und Ostschweizerische BSD Schweiz. Die ZUCH hat sich am 6. Februar 2015 konstituiert. Die Kooperation hat das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten regionalen Blutspendediensten (Zürich, Graubünden, Zentralschweiz und Ostschweiz) zu intensivieren und gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Steigende Anforderungen an die Sicherheit und die technische Perfektionierung der Blutverarbeitung, zunehmender Kostendruck und abnehmender Blutbedarf der Spitäler erfordern eine engere Zusammenarbeit der Dienstleister bei der Blutversorgung. Im Gegensatz zu anderen Blutspendediensten, die fusionieren, möchten wir und die drei anderen Blutspendedienste weiterhin selbstständige Geschäftseinheiten bleiben. Wir möchten jedoch unsere Aktivitäten koordinieren und gemeinsam die Blutversorgung der Zentral- und Ostschweiz sicherstellen. Gemeinsam versorgen die ZUCH BSD 3.2 Mio (40%) der Schweizer Bevölkerung. Dabei bleibt die regionale Verankerung der einzelnen Blutspendedienste aber höchstes Gebot.

Wir möchten jedoch unsere Aktivitäten koordinieren und gemeinsam die Blutversorgung der Zentral- und Ostschweiz sicherstellen

Die optimale Pflege unserer geschätzten Blutspenderinnen und Blutspender und die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden muss direkt in der Region erfolgen. Sehr gute Kommunikation, schnelle Reaktionszeiten, kurze Transportwege und eine allseits hohe Flexibilität sichern seit Jahren eine optimale Patientenversorgung. Die Fortsetzung der regionalen Konsolidierung sichert die hohe und zuverlässige Verfügbarkeit unserer Produkte für die Spitäler der Zentralschweiz.

**Allen unseren Partnern
herzlichen Dank für die ausgesprochene gute
Zusammenarbeit!**



BILDERAUSSTELLUNG

**14.10.2014 bis
24.02.2015**

Fotos Afrika
Herr Herbert Smrcek
Obermattstrasse 24a
6045 Meggen
herbert.smrcek@bluewin.ch

**24. 02.2015 bis
30.06.2015**

Bilder Acryltechnik
Frau Irma Fink
Rigistrasse 209
6353 Weggis
irma.fink@bluewin.ch

**07.07.2015 bis
29.10.2015**

Bilder Acryltechnik
Frau Edith Ruch-Döös
Alpstrasse 18
6020 Emmenbrücke
edith.ruch@edarts.ch

**30.10.2015 bis
30.03. 2016**

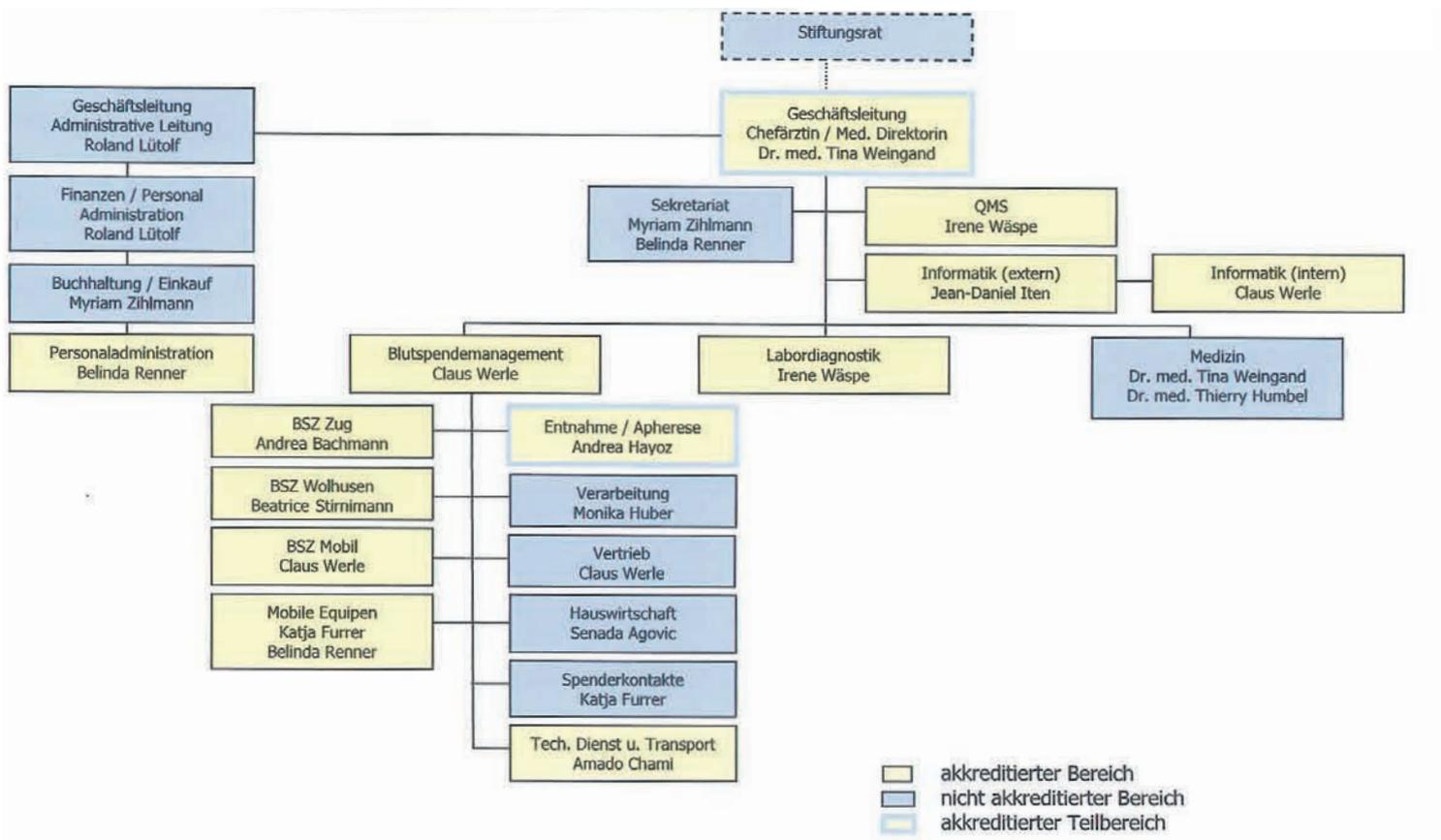
Bilder, Karten, Zündholzschacheln Acryl mit Steinen
Frau Rita Honegger
Zur Brunnenstube 8
8914 Aeugst am Albis
rita.honegger@gmx.ch

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per	31.12.15 CHF	31.12.14 CHF
Umlaufvermögen	3'786'524	3'725'453
Anlagevermögen	4'287'283	3'875'245
Total Aktiven	8'073'807	7'600'698

Fremdkapital kurzfristig	460'550	586'593
Fremdkapital langfristig	4'870'000	4'390'000
Eigenkapital	2'743'257	2'624'105
Total Passiven	8'073'807	7'600'698

Erfolgsrechnung vom	01.01.-31.12.2015 CHF	01.01.-31.12.2014 CHF
Ertrag aus Geschäftstätigkeit	5'197'696	5'564'655
Finanzertrag	72'045	251'465
Warenaufwand	-1'623'380	-1'785'881
Personalaufwand	-2'243'376	-2'375'201
Sonstiger Betriebsaufwand	-1'011'108	-1'076'543
Abschreibungen	-47'108	-194'255
Finanzaufwand	-225'617	-250'797
Jahresgewinn	119'152	133'443



GLOSSAR

ABO-System	s. Blutgruppensystem	Erythrozyten	Rote Blutkörperchen, v.a. für den Sauerstofftransport zuständig
allogen	«von einem anderen Individuum derselben Art stammend», eine allogene Blutstammzelltransplantation z. B. findet von einem Menschen zu einem anderen statt	Faktor VIII	Ein im Blut gelöster Stoff, der an der Gerinnung beteiligt ist. Wird bei der Herstellung von Blutprodukten für die Messung der Qualität von Plasma verwendet.
Antigen	Substanz auf der Oberfläche einer Zelle oder eines Virus, die an einen Antikörper gebunden werden kann (z. B. ein Blutgruppenmerkmal)	Hämochromatose (hereditäre)	Erbkrankheit, bei der der Patient zuviel Eisen aus der Nahrung aufnimmt und im Körper einlagert. Die Therapie besteht meist aus Blutspenden, da Erythrozyten viel Eisen enthalten.
Antikoagulantien	Substanzen, mit denen die Blutgerinnung verlangsamt oder ganz verhindert werden kann	HAV	Hepatitis A Virus; Virus das eine Leberentzündung auslösen kann, durch Blutprodukte übertragbar
Antikörper	Stoff, der vom Körper hergestellt wird, um an ein Antigen zu binden und es zu neutralisieren. Ein Antikörper kann z. B. gegen ein fremdes Blutgruppenmerkmal gerichtet sein.	HBV	Hepatitis B Virus; noch ein Virus, das eine Leberentzündung auslösen kann, durch Blutprodukte übertragbar
Apherese	spezielle Art der Spende, bei der mittels maschineller Trennung ein bestimmter Anteil des Blutes gespendet werden kann (z. B. Thrombozyten)	HCV	Hepatitis C Virus; ein drittes Virus, das eine Leberentzündung auslösen kann, durch Blutprodukte übertragbar
Audit	Untersuchungsverfahren, das im Rahmen des Qualitätsmanagements prüft, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien den geforderten Standards entsprechen	HIV	Human Immunodeficiency Virus; Virus, das üblicherweise eine AIDS-Erkrankung auslösen kann, durch Blutprodukte übertragbar
Blut	Aus Zellen (rote, weisse Blutkörperchen, Blutplättchen), gelösten Stoffen (Proteine, Salze, Hormone etc.) und Wasser bestehendes Organ	Knochenmark	Substanz im Hohlraum der Knochen, in gewissen Knochen befinden sich im Knochenmark Blutstammzellen
Blutgruppe	Einteilung der Oberflächenstrukturen der Erythrozyten	Konzentrat	Blutprodukt mit Anreicherung bestimmter Zellen (z. B. Erythrozyten)
Blutgruppensystem	biologisch sinnvolle Zusammenfassung verschiedener Blutgruppen, die bekanntesten Systeme sind das ABO- und das Rhesus-System	Leukämie	Blutkrebs, unkontrollierte Vermehrung von Blutzellen
Blutplättchen	s. Thrombozyten	Leukozyten	weisse Blutkörperchen, v.a. für die Abwehr von Krankheitserregern zuständig
Blutstammzellen	sich lebenslang teilende, Blutzellen hervorbringende Zellen, sind im Knochenmark gewisser Knochen	Mitarbeiterqualifikation	Überprüfung der Fähigkeiten eines Mitarbeiters auf seinem Arbeitsgebiet
Blutstammzellregister	Verzeichnis der registrierten Blutstammzellspender mit zugeordneten Typisierungsdaten	Neuspender	Spender, der zum ersten Mal bei einem bestimmten Blutspendedienst Blut spendet (schliesst vorangegangene Spenden bei einem anderen Blutspendedienst nicht aus)
Blutstammzellspende	Spende von Blutstammzellen, entweder durch Entnahme aus peripheren Gefässen oder Entnahme aus Knochenmark (Beckenknochen)	Parvo-B19 Virus	Virus, das einen Ausschlag, Gelenksbeschwerden und eine Störung der Bildung der Erythrozyten bewirken kann, durch Blutprodukte übertragbar
Buffy Coat	Schicht aus Leukozyten und Thrombozyten nach der Zentrifugation des Vollblutes	peripher (bezüglich Blutgefässen)	herzfern, sich an den Extremitäten befindend
CTS	unser Informatiksystem im Blutspendedienst Zentralschweiz, in dem sämtliche Spenden, Spender und Blutprodukte erfasst sind	Phänotyp	das Erscheinungsbild der Oberflächenmerkmale auf den Zellen («wie die Zelle aussieht»)
DAT	direkter Antiglobulintest, damit wird das Vorhandensein von (u.a.) Antikörpern auf der Erythrozytenoberfläche nachgewiesen	pH-Wert	beschreibt, wie sauer oder basisch eine Substanz/ ein Produkt ist
Eigenblutspende	Blutspende (meist vor einem geplanten Eingriff), bei der das entnommene Blut ausschliesslich für den Spender reserviert und verwendet wird	Plasma	Blut ohne Zellbestandteile (d.h. nur Wasser und gelöste Stoffe)
EK	Erythrozytenkonzentrat, s. Erythrozyten, s. Konzentrat	Protein	Eiweiss, wichtige Stoffgruppe von gelösten Stoffen im Blut. Proteine sind auch im gesamten Körper vorhanden.
Erstspender	Spender, der zum ersten Mal in seinem Leben Blut spendet		

Punktion	Anstechen eines Blutgefässes
Qualitätsmanagement	Organisatorische Massnahmen, die der Erhaltung und Verbesserung der Qualität von Leistungen und Produkten dienen
reaktives Resultat	ein Test (z. B. auf einen Antikörper gegen eine Infektionskrankheit) hat reagiert; bedeutet noch nicht das Vorhandensein der Krankheit oder der Antikörper, eine reaktiver Test muss durch einen zweiten Test bestätigt werden
Restzellen	Blutzellen, die nach dem Herstellen eines Blutproduktes eigentlich nicht in das betreffende Produkt gehören (z. B. Erythrozyten in einem Thrombozytenkonzentrat). Es gibt festgesetzte Grenzwerte für Restzellen.
Rhesus-System	s. Blutgruppensystem
rote Blutkörperchen	s. Erythrozyten
Serologie, serologisch	Arbeitsgebiet im medizinischen Labor, das Untersuchungen von Antigen-Antikörper-Reaktionen im Serum umfasst
Serum	flüssiger Bestandteil des Blutes ohne Zellen, ähnlich dem Plasma
Thrombozyten	Blutplättchen, u.a. für die Gerinnung zuständig
TK	Thrombozytenkonzentrat, s. Thrombozyten, s. Konzentrat
Typisierung	Bestimmung von Oberflächenmerkmalen von Zellen
Vene	Blutgefäss, dass das Blut aus dem Körper zurück zum Herzen bringt, aus der Vene werden Blutspenden entnommen
Vollblut	Natürliches, unbearbeitetes Blut in der Zusammensetzung, wie es im Körper vorkommt
weisse Blutkörperchen	s. Leukozyten

SPENDE BLUT– RETTE LEBEN

**«ICH BIN STOLZ,
BLUT ZU SPENDEN»**

JAHRESBERICHT

REGIONALER BLUTSPENDEDIENST ZENTRALSCHWEIZ SRK